

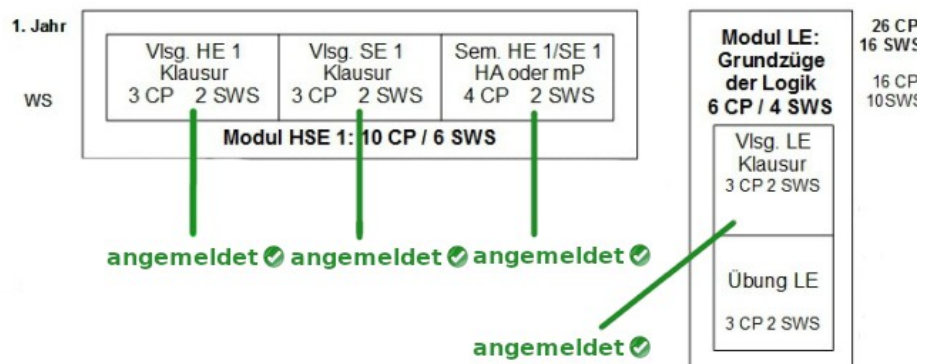
Zwei exemplarische Studienverläufe im B.A. Philosophie nach GPO 2016

Petra Patzig – die Traumstudentin aller StudienberaterInnen

Petra interessiert sich ganz allgemein für Philosophie, sie hat durch eigene Lektüre und den Schulunterricht schon ein paar Vorkenntnisse, aber keine besonderen Vorlieben und Neigungen. Sie weiß auch noch nicht, ob sie nach dem B.A. ein M.A.- oder ein Lehramtsstudium (M. Ed.) anfangen möchte – oder vielleicht sogar nach dem B.A. etwas ganz anderes ausprobieren will. Sie möchte sich zunächst einmal in der Philosophie orientieren. Wenn Sie sich hier wiederfinden, orientieren Sie sich an Petra Patzigs Studienverlauf!

1. Semester

Petra beginnt ihr Studium im Wintersemester. Nach der Erstsemesterbegrüßung am Montag in der ersten Vorlesungswoche meldet sie sich mit ihrer Studierendekarte und einem Chipkartenlesegerät über eCampus für die drei Einführungsvorlesungen, HE 1: Philosophie der Antike und des Mittelalters, SE 1: Disziplinen der Theoretischen Philosophie und LE: Grundzüge der Logik an. Mit der Anmeldung in diesen drei Vorlesungen ist sie zugleich als Teilnehmerin für die Vorlesungen eingetragen. Nun muss sie sich noch für ein Begleitseminar für die beiden Vorlesungen HE 1 und SE 1 anmelden, um alle drei Veranstaltungen ihres HSE 1-Moduls belegen zu können. Hierfür gibt sie ebenfalls mit ihrer Studierendekarte und einem Chipkartenlesegerät drei Präferenzen für die Seminare aus dem Pool der Veranstaltungen zu HSE 1, Teil 2 an. Zu den Begleitseminaren kann sie sich nämlich nicht direkt anmelden, die Seminare werden über ein Zuteilungsverfahren im Laufe des Donnerstags der ersten Vorlesungswoche zugeteilt, damit alle Studierenden einen Platz bekommen können. Am Donnerstagnachmittag erfährt Petra, welchem der drei Seminare sie zugeteilt wurde. Auch zu der Vorlesung LE: Grundzüge der Logik gibt es begleitende Übungen, die den Stoff vertiefen und aufbereiten. Zu diesen muss Petra sich nicht

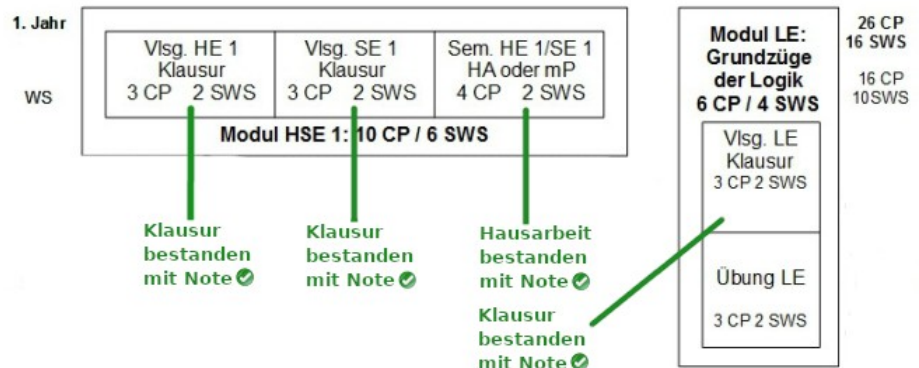


eigens anmelden. Der jeweilige Professor, der die Vorlesung abhält, gibt ihr die Termine während der Vorlesung bekannt, und Petra kann selbst entscheiden, ob und wenn ja zu welcher Übung sie geht.

Alle Veranstaltungen der Einführungsphase beginnen erst in der zweiten Vorlesungswoche. Petra hat also hinreichend Zeit sich zu orientieren. Alle drei Vorlesungen (HE 1, SE 1, LE) schließt Petra mit einer Klausur erfolgreich ab, denn sie ist regelmäßig in die Vorlesungen gekommen, hat sie nachbereitet, vom Angebot der Tutorien Gebrauch gemacht und sich auch mit ihren Mitstudierenden über die Inhalte der Vorlesungen ausgetauscht.

Auch das Begleitseminar, dem sie zugeteilt wurde, schließt Petra benotet ab. Sie kann hierfür im Seminar eine kleine Hausarbeit erfassen, mit der sie das Schreiben wissenschaftlicher Texte einübt und

exemplarisch über die Kompetenzen des Moduls HSE 1 geprüft wird – oder sie lässt sich bei der Dozentin oder dem Dozenten ihres Begleitseminars mündlich über ein vorher vereinbartes Themengebiet des Moduls prüfen. Wenn Petra sich



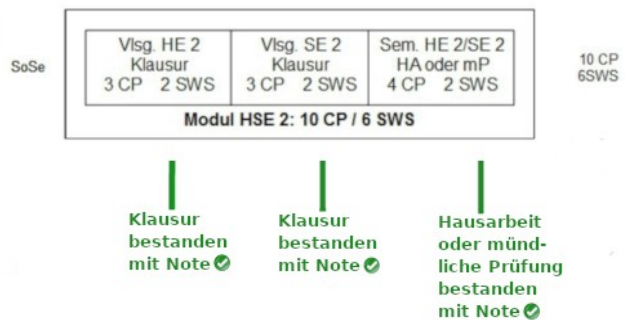
hieran hält, hat sie alle Leistungen des ersten Semesters erfolgreich absolviert: Sie hat die Module HSE 1 und LE abgeschlossen. Wenn sie durch eine der Klausuren durchgefallen sein sollte oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung im Begleitseminar nicht bestanden haben sollte, kann Petra die Veranstaltung, in der sie nicht bestanden hat, im nächsten Wintersemester wiederholen; sie muss nicht das ganze Modul wiederholen.

2. Semester

Im zweiten Semester studiert Petra das Modul HSE 2. Es besteht aus den Vorlesungen HE 2: Philosophische Themen der Neuzeit und Gegenwart und SE 2: Disziplinen der Praktischen Philosophie, zu denen sie sich genau so anmeldet wie zu den Vorlesungen in ihrem Semester, und einem Seminar aus dem Pool der Begleitveranstaltungen zu dem Modul HSE 2. Auch zu dem Begleitseminar meldet sie sich genau so an wie zu dem Begleitseminar in ihrem ersten Semester.

Alle Veranstaltungen der Einführungsphase beginnen erst in der zweiten Vorlesungswoche. Petra hat also hinreichend Zeit sich zu orientieren.

Die beiden Vorlesungen schließt sie wieder erfolgreich mit einer Klausur, denn sie war regelmäßig anwesend und hat vom Angebot der Tutorien Gebrauch gemacht. Das Begleitseminar schließt sie auch benotet ab. Wenn sie das Begleitseminar im Wintersemester mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen hat, muss sie nun eine Hausarbeit schreiben. Wenn sie das Begleitseminar im Wintersemester mit einer Hausarbeit abgeschlossen hat, hat sie die freie Wahl, ob sie dieses Mal noch eine Hausarbeit schreiben möchte, oder lieber eine mündliche Prüfung versuchen will.

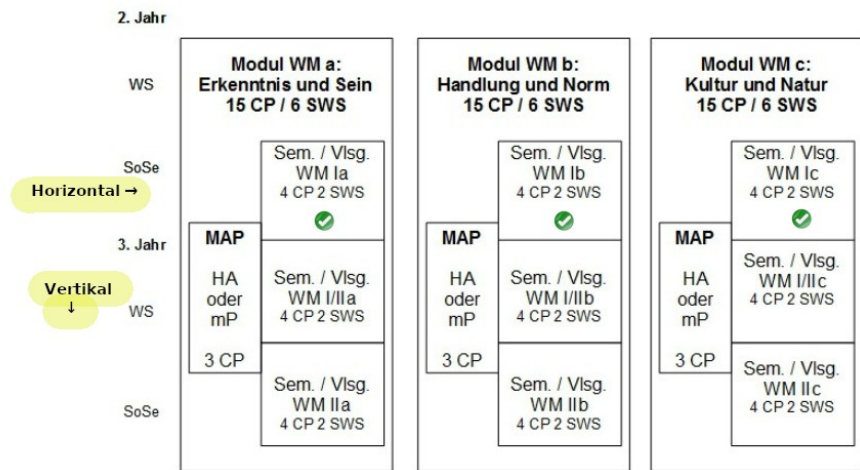


Wenn Petra diese drei Leistungen erbracht hat, hat sie alle Leistungen des zweiten Semesters im Fach Philosophie erfolgreich absolviert: Sie hat das Modul HSE 2 abgeschlossen. Wenn Sie durch eine der Klausuren durchgefallen sein sollte oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung im Begleitseminar nicht bestanden haben sollte, kann Petra die Veranstaltung, in der sie nicht bestanden hat, im nächsten Sommersemester wiederholen; sie muss nicht das ganze Modul wiederholen.

3. Semester

(Im folgenden werden ab dem dritten Semester die drei Bereiche WMa, WMb und WMc strukturell beschrieben. Da eine Schwerpunktsetzung, z.B. wo man eine Hausarbeit schreibt, frei gewählt werden kann, ist das Beispiel so zu verstehen, dass man die Bereiche gegeneinander austauschen kann. Dann gelten dieselben Bedingungen, die jetzt für den WMa-Bereich beschrieben werden für den WMb-Bereich und umgekehrt.)

Petra interessiert sich immer noch ganz allgemein für Philosophie und möchte am liebsten in der Breite des Faches weiter herum schnuppern. Daher entscheidet sie sich, die nun anstehenden drei „Weiterführenden Module“ (WMa - theoretische Philosophie, WMb - praktische Philosophie und WMc - Bereichsphilosophien; Kultur und Natur) zunächst einmal „horizontal“ zu studieren. Sie meldet sich also für ein Seminar aus WM Ia, ein Seminar aus WM Ib und ein Seminar aus WM Ic an. Das Thema in ihrem WM Ia-Seminar findet sie so spannend, dass sie hierüber eine Hausarbeit verfasst, die benotet wird. Das Seminar aus WM Ib und das Seminar aus WM Ic schließt sie erfolgreich – z.B. durch ein Referat, mehrere Essays oder Protokolle (die Dozentin/der Dozent sagt, welche Leistungen hierfür verlangt werden) – aber unbenotet ab.



Petra hat nun alle Leistungen ihres dritten Semesters erfolgreich absolviert. Sie kann zwar noch kein weiteres Modul abschließen, hat aber schon die Modulabschlussprüfung (MAP) für das WMa in der Tasche. Dies teilt sie auch einem ihrer beiden Studienberater mit, der die MAP für sie in eCampus dokumentiert.

4. Semester

Nach ihrem intensiven Engagement (Hausarbeit) in der theoretischen Philosophie hat Petra die Anthropologie oder die Ästhetik für sich entdeckt. Sie belegt gleich zwei Seminare aus dem Bereich WMc (eines davon darf WM Ic sein, aber eines muss nun WM IIc sein!). Darüber hinaus ist ihr Interesse am Politischen geweckt worden; sie belegt also als dritte Veranstaltung ein Seminar (oder eine Vorlesung) aus WMb (entweder WM Ib oder WM Iib); Petra studiert jetzt also horizontal und vertikal. Weil Petra nun gerne über Ästhetik redet (oder über Anthropologie), schließt sie eine der beiden Veranstaltungen aus WMc mit einer mündlichen Prüfung ab, die benotet wird. Die beiden anderen Veranstaltungen aus WMc und WMb schließt sie erfolgreich – z.B. durch ein Referat, mehrere Essays oder Protokolle (die Dozentin/der Dozent sagt, welche Leistungen hierfür verlangt werden) – aber unbenotet ab.

Petra hat nun alle Leistungen ihres vierten Semesters erfolgreich absolviert. Sie kann ihr WMc nun abschließen. Dies teilt sie auch einem ihrer beiden Studienberater mit, der die MAP für sie in eCampus dokumentiert und das Modul ihrem Studiengang zuordnet.

5. Semester

Petra hat es nun fast geschafft! Sie belegt in diesem Semester zwei Veranstaltungen aus dem Bereich WMa (eine davon kann WM Ia sein, aber eine muss WM IIa sein!) und eine Veranstaltung aus WM IIb. Die beiden Veranstaltungen aus WMa schließt sie erfolgreich – z.B. durch ein Referat, mehrere Essays oder Protokolle (die Dozentin/der Dozent sagt, welche Leistungen hierfür verlangt werden) – aber unbenotet ab. In WM IIb schreibt sie eine Hausarbeit, die benotet wird. (Die Rolle von WMa und WMb kann natürlich auch umgekehrt sein, d.h. Hausarbeit im Bereich a, unbenotet in Bereich b). Sie kann nun die beiden Module WMa und WMb abschließen. Dies teilt sie auch einem ihrer beiden Studienberater mit, der die MAP für sie in eCampus dokumentiert, die Module ihrem Studiengang zuordnet und ihr auf einem Formblatt bestätigt, dass sie alle Leistungen des B.A.-Studiums für das Fach Philosophie erfolgreich absolviert hat. Petra, die ideale Studentin, hat das Formblatt mitgebracht und schon so weit wie möglich ausgefüllt (Petra hat sich das Formular aus dem Moodle-Kurs "Philosophie Info" heruntergeladen.)

6. Semester

Wenn Petra alles so gemacht hat wie oben beschrieben, kann sie sich nun intensiv mit ihrer B.A.-Arbeit auseinandersetzen – entweder im Fach Philosophie oder aber in ihrem zweiten Fach. Für die B.A.-Arbeit hat sie eine Bearbeitungszeit von 6 Wochen. Es sollte für Petra also kein Problem sein, die B.A.-Arbeit innerhalb ihres 6. Semesters anzumelden, fertigzustellen und abzugeben. Es sollte für sie auch kein Problem sein, einzelne, noch fehlende Leistungen nachzuholen, wenn sie sich nicht genau an den oben beschriebenen Plan gehalten hat. Sie kann ihre B.A.-Arbeit trotzdem in aller Regel – sofern sie nämlich insgesamt bisher 130 CP erreicht hat, anmelden.

Bruno Dorn

Bruno interessiert sich für Philosophie und hat auch ein paar Vorkenntnisse. Vor allem aber möchte er studieren und nebenher arbeiten, um seinen Lebensunterhalt zu finanzieren. Was er mit dem Studium genau will, weiß er noch nicht, aber erst einmal geht es darum, Abstand von der Schule und den Eltern zu bekommen.

Wenn Ihnen Brunos Haltung bekannt vorkommt, lesen Sie zunächst einmal Petras exemplarischen Studienverlauf, denn auch jemand wie Bruno sollte sich daran orientieren!

Welche Möglichkeiten hat Bruno, sein Studium erfolgreich zu absolvieren?

Zunächst einmal sollte Bruno versuchen, sich so nah wie möglich am idealen Studienverlauf zu orientieren. Wenn seine Nebentätigkeiten dies nicht zulassen, er aber trotzdem weiter studieren möchte, kann er den Studienverlauf entzerren, indem er z.B. ab dem dritten Semester anstelle von drei Seminaren in der Philosophie nur zwei belegt. Bruno wird dann länger, als die Regelstudienzeit es vorsieht, für sein B.A.-Studium brauchen, sollte es aber trotzdem schaffen, innerhalb der anderthalbfachen Regelstudienzeit einen Abschluss zu erlangen.

Bruno sollte darauf achten, die belegten Seminare auch erfolgreich abzuschließen und wenigstens in jedem zweiten Semester eine benotete Leistung zu erbringen. Um dies hinzubekommen sollte Bruno häufiger (mindestens einmal im Semester!) die Studienberatung aufsuchen, um sich einen Überblick über

die erbrachten und die noch ausstehenden Leistungen zu verschaffen. Bruno sollte sich einen genauen Plan aufstellen, was er im nächsten Semester realistisch für Leistungen erbringen kann – und er sollte sich an diesen Plan halten.

In jedem Fall sollte Bruno versuchen, die ersten beiden Semester genau so wie Petra Patzig zu studieren, zumindest aber sollte er die Einführungsvorlesungen komplett in den ersten zwei Semestern absolvieren – oder wenigstens eines der drei Einführungsmodule.

Sollte er in den ersten zwei Semestern kein Einführungsmodul abschließen können, oder durch die Mehrzahl der Klausuren in den Einführungsvorlesungen gefallen sein, dann sollte er in jedem Fall die Studienberatung aufsuchen. Wir werden gemeinsam versuchen, die Ursachen für den Misserfolg herauszufinden und einen Plan für den weiteren Studienverlauf aufstellen.

Sollte es Bruno Dorn noch im fünften Semester nicht gelungen sein, seine Einführungsmodule abzuschließen, empfehlen wir – so hart es klingen mag – einen Fachwechsel oder eventuell auch den Studienabbruch.

Sollte er durch eine der Einführungsklausuren dreimal durchgefallen sein, also eine Prüfungsleistung endgültig nicht erbracht haben, müssen wir seine Exmatrikulation beim Gemeinsamen Prüfungsausschuss des 2-Fächer-B.A. beantragen.

Dieses Beispiels eines Studienverlaufs soll lediglich der Illustration dienen und hat keine rechtverbindliche Wirkung. Rechtsverbindlich sind nur die Prüfungsordnung, die fachspezifischen Bestimmungen und die Modulhandbücher.